

Zur Ästhetik  
der Komposition  
im technologischen  
Zeitalter

# Musik Technik Philosophie

14. März – 25. Mai 2003 im Künstlerhaus Hannover  
Vortrags- und Uraufführungsreihe



GEFÖRDERT VON DER STIFTUNG NIEDERSACHSEN

## Editorial

Dr. Christoph Lütge

Dr. Torsten Meyer

Musik – Technik – Philosophie: eine Trias, die Spannung verspricht. Was Sie erwartet, ist eine Reihe von acht Vorträgen und einer abschließenden Podiumsdiskussion zu Fragen der Komposition, der Ästhetik, der Medientechnik und der Musiktheorie.

Die Vortragenden sind ausgewiesene Komponisten und Philosophen.

Damit jedoch nicht genug: Es erwarten Sie auch sinnliche Erlebnisse. Im Anschluss an jeden Vortrag wird ein Werk einer jungen Komponistin oder eines jungen Komponisten uraufgeführt.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Reihe ein sowohl anspruchsvolles als auch unterhaltendes Angebot zu machen und freuen uns auf Ihren Besuch.

Dr. Christoph Lütge  
Dr. Torsten Meyer



Im Rahmen dieser Vortrags- und Uraufführungsreihe sollen folgende Fragen erörtert werden:

Welchen Stellenwert besitzen heute die technologischen Mittel in der Ästhetik? Wie ist der Begriff des Kunstwerks im technologischen Zeitalter zu fassen?

Anlass ist die ›Dämonisierung‹ der Technik in Thomas Manns Roman Dr. Faustus, zu dem das Theatermuseum eine Ausstellung ausgerichtet. Manns Hauptfigur, dem Komponisten Adrian Leverkühn, gelingt der Ausbruch aus dem Systemzwang der Tradition hin zu einer neuen technischen Epoche der Musik nur um den Preis des menschlichen Opfers: der Aufopferung seiner gesamten Existenz und der Existenz seiner zwischenmenschlichen Umwelt. Dieser Durchbruch eines im humanen Sinn fragwürdig Neuen ist am realhistorischen Pendant der schönbergischen Zwölftontechnik orientiert. Arnold Schönberg initiierte damit die Entwicklung einer Musik, die in Parallele zu einer gleichfalls von der Technologie erfassten Entwicklung in Philosophie, Kunst und den Naturwissenschaften die kompositionstechnischen Möglichkeiten radikalisiert und die Rahmenbedingungen für eine wirkliche Neue Musik der späteren europäischen Avantgarde geschaffen hat.

### **Heutige Problemstellung**

Heute stellt sich in vergleichbarer Weise die Frage: Wie lassen sich der Einsatz und die als Traditionsbruch empfundene ›Fassungslosigkeit‹ einer computergesteuerten, durchdigitalisierten Technologie im Rahmen einer zeitgemäßen Ästhetik angemessen fassen? Um diese Frage zu beantworten, muss das Selbstverständnis der – mit dem Ursprung der modernen Musik bei Schönberg verklammerten – Tradition hinterfragt und das Verhältnis von Musik, Kunst und philosophischer Ästhetik auf einen neuen Begriff gebracht werden.

### **Zielsetzung**

Wir wollen der auf dem Gebiet der produktiven Kultur allzu leichtfertig diskreditierten Technik und Technologie einen höheren Stellenwert verschaffen. Damit wäre der Technik zumindest insoweit geholfen, als man den Versuch unternimmt, sie ästhetisch und gesellschaftlich anders zu integrieren, als es bislang der Fall war: fort vom traditionellen Nimbus der schaffenden Negativität [zerstörerischer, unreflektierter Fortschritt] und hin zu einer kritisch-produktiven Positivität. Auf diesem Wege könnten sich Denkblockaden lösen, künstlerische Ressourcen freisetzen lassen und innovative Querverbindungen zwischen Musik, Technik und Philosophie entstehen.

14

03

03

19

:

30



PROF. DR. KONRAD PAUL LIESSMANN [Wien]

## Die kompositionstechnische Seite des Teufels

Technisierung und Fetischisierung in der Musik

Konrad Paul Liessmann ist Professor für Philosophie an der Universität Wien. Er arbeitet vorwiegend auf dem Gebiet der Ästhetik, Kunst- und Kulturphilosophie, der Gesellschafts- und Medientheorie sowie der Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts. Zu seinen wissenschaftlichen Veröffentlichungen zählen u.a. Ohne Mitleid. Zum Begriff der Distanz als ästhetische Kategorie [1991], Ästhetik der Verführung [1993], Die großen Philosophen und ihre Probleme [1998], Philosophie der modernen Kunst [1999], Philosophie des verbotenen Wissens [2000], Günther Anders [2002] und Kitsch [2002]. Daneben ist Prof. Liessmann auch als Essayist, Literaturkritiker und politischer Kommentator tätig. Für seine essayistischen Arbeiten erhielt Prof. Liessmann 1996 den Österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik. Einem größeren Publikum wurde er auch durch seine Rundfunkserie ›Denken und Leben‹ bekannt, die als dreiteilige ORF-CD-Edition erschienen ist.

 **Module für Klavier**  
[Claudia Hübl]  
von Tobias Giesen

**Tobias Klaus Giesen** [geb. 1970] schloss im Jahr 2001 seine Studien bei Heinz Winbeck an der Hochschule für Musik Würzburg mit der Meisterklasse ab. Giesens Werke reichen vom Solowerk bis zur Orchestermusik, wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und von renommierten Spezialisten für Neue Musik aufgeführt.

21 | 03 | 03 | 19:30



PROF. DR. KONRAD BOEHMER [Den Haag]

## Die Industrialisierung des Musikdenkens als ästhetisches Problem

Konrad Boehmer ist Professor für Musikgeschichte und Theorie der Neuen Musik an der Musikhochschule Den Haag; außerdem Gastdozenturen in Europa und den USA. Boehmer studierte Komposition bei G. M. Koenig und besuchte 1959 die legendären Darmstädter Kompositionsseminare von Pierre Boulez, Henri Pousseur und Karlheinz Stockhausen. Von 1961 bis 1963 Mitarbeiter des Studios für Elektronische Musik des WDR und [1961] Assistent von Bruno Maderna bei der Produktion der dt. Erstaufführung von Luigi Nono's Intolleranza. Preise: 1966 für seine Komposition Information [niederl. Rundfunkgesellschaft AVRO]; 1968 für seine elektronische Komposition Aspekt [V. Biennale de Paris]; [1983] für sein Musikdrama Doktor Faustus [Rolf-Liebermann-Preis]; [z. B.] 1985 für seine musiktheoretische Essays [Pierre-Bayle-Preis, Rotterdam]. Boehmer hat das von Adrian Leverkühn in Thomas Mann's Dr. Faustus komponierte Oratorium Apocalypsis cum figuris nachkomponiert.

 **Deuxième Objet rotatoire**  
Komposition  
von Alan Fabian

**Alan Fabian** [geb. 1973] studierte Komposition bei Heinz Winbeck an der Hochschule für Musik Würzburg. Aufbaustudien am IRCAM/Paris als Stipendiat des DAAD und am Institut für Sonologie in Den Haag folgten. Zur Zeit studiert er elektronische Komposition bei Hans Ulrich Humpert und promoviert im Bereich Computer Music an der Musikhochschule Köln.

PROF. DR. ALBRECHT WELLMER [Berlin]

## Musikalischer und technologischer Fortschritt

Albrecht Wellmer ist emerit. Professor für Philosophie an der Freien Universität Berlin. Seine Schriften zur Kritik der Moderne in der Nachfolge der Frankfurter Schule und zur Diskurstheorie gehören zum Standard der philosophischen Diskussion über Fragen der Ethik, Ästhetik und Sprachphilosophie.

Zu seinen Veröffentlichungen zählen unter vielen anderen: Endspiele. Die unversöhnliche Moderne; Zur Dialektik von Moderne und Postmoderne. Vernunftkritik nach Adorno [1985]. Zahlreiche Vorträge zur Neuen Musik und Ästhetik.

 **Monumentum aquae**  
Komposition für Gesang  
und Tanzperformance  
von Marko Zdralek

**Marko Zdralek** [geb. 1973] studierte in München und Würzburg Musikwissenschaft, Schulmusik und Komposition [Klasse Heinz Winbeck]. Kompositionen für Musiktheater, Orchester und Kammermusik; Arbeit an einer Dissertation über die späten Sinfonien von Allan Pettersson; Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik Würzburg [Musiktheorie, Formenlehre/Analyse, Musikgeschichte].




DR. CHARLOTTE SEITHER [Berlin]

## Aufspalten und hineinschauen

Zur Konstruktivität des Zerlegens im kompositorischen Prozess

Charlotte Seither wurde 1965 in Landau/Pfalz geboren und studierte Komposition, Klavier, Musikwissenschaft, Schulmusik und Germanistik in Hannover und Berlin. 1998 wurde sie bei Rudolf Stephan zum Dr. phil. promoviert. Sie erhielt verschiedene Preise, darunter den Förderpreis der Ernst-Siemens-Musikstiftung [2002], den 1. Preis im Internationalen Kompositionswettbewerb ›Prager Frühling‹ [1995] und den 1. Preis im Kompositionswettbewerb des Göttinger Symphonie Orchesters [1994]. Daneben war sie Stipendiatin der Cité des Arts Paris [1999], des Deutschen Studienzentrums Venedig [1993], der Villa Aurora Los Angeles [2000] und der Studienstiftung des deutschen Volkes [1987–1991].

Im Wintersemester 2002/3 hat Charlotte Seither eine Gastprofessur für Komposition an der Hochschule der Künste Bremen übernommen [Lehrstuhlvertretung für Younghy Pagh-Paan].

 **Kryptische Lieder** von Stefan Johannes Walter.  
Für Koloratursopran, Synthesizer und Live-Elektronik.  
Katarzyna Dondalska [Koloratursopran, Elektronik],  
Stefan Johannes Walter [Synthesizer, Elektronik]

**Stefan Johannes Walter** [geb. 1968] studierte Komposition und Schlagzeug in Würzburg und Paris und schloss mit der Meisterklasse ab. 2000 Aufenthalt an der Cité Internationale des Arts, Paris. Walters Werke umfassen alle Genres und Sparten. Er erhielt zahlreiche nationale und internationale Preise; seine Werke wurden von mehreren Rundfunkanstalten produziert. Walter ist Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik Würzburg und Gastdozent an verschiedenen anderen Institutionen.

DR. CLAUS-STEFFEN MAHNKOPF [Freiburg]

## Technik und Neue Musik

Claus-Steffen Mahnkopf ist Komponist und Musikschriftsteller in Freiburg. Studium der Musikwissenschaft, Philosophie und Soziologie an den Universitäten Heidelberg, Freiburg und Frankfurt. Kompositionsstudium bei Brian Ferneyhough.

1993 wurde Claus-Steffen Mahnkopf zum Doktor der Philosophie promoviert. Zahlreiche Lehraufträge, Stipendien und Preise wie der 1998 verliehene Siemens-Förderpreis. Mahnkopf ist Gründer der Gesellschaft für Musik und Ästhetik und Mitherausgeber der Zeitschrift Musik+Ästhetik. Er hat ein umfangreiches Oeuvre in allen Gattungen vorgelegt und arbeitet seit 2000 an mehreren Zyklen [zu Kurtág, Pynchon, Zaha Hadid, Libeskind] gleichzeitig. Seine kompositorischen Werke und theoretisch-essayistischen Publikationen dokumentieren eine erstaunliche Schaffens- und Erkenntniskraft.



PROF. DR. DIETER SCHNEBEL [Berlin]

## Techno-Logische Probleme zeitgenössischen Komponierens

Dieter Schnebel ist emeritierter Professor für experimentelle Musik und Musikwissenschaft der Hochschule der Künste in Berlin. Zu den späten Kompositionen seines umfassenden Werkes gehören Sinfonie X für großes Orchester, Alt, Live-Elektronik und Tonband [1987–1992]; Raum-Zeit Y für drehbare Schallquellen [1959/1992] und Languido für Bassflöte und Elektronik [1993] sowie eine Komposition für den Kirchenpavillon der EXPO 2000. Von seinen musiktheoretischen Schriften sind zu nennen: Denkbare Musik [1972], MO-NO. Musik zum Lesen [1978], Anschläge – Ausschläge. Aufsätze zur Neuen Musik [1993]. Die Musikhochschule Hannover hat ihm zu Ehren 2001 ein Symposium veranstaltet. Ferner ist Schnebel Mitglied der Akademie der Künste Berlin.



### Live [2001]

Komposition für  
Solo-Stimme [Eva Resch]  
von Joachim Schneider

**Joachim F. W. Schneider** [geb. 1970] studierte Komposition bei Heinz Winbeck an der Hochschule für Musik Würzburg und schloss in der Meisterklasse ab. Zahlreiche seiner Werke wurden bei nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet und von namhaften Ensembles und Orchestern aufgeführt. Neben seiner Tätigkeit als Komponist und Dirigent unterrichtet Schneider an der Hochschule für Musik Würzburg Komposition, Gehörbildung und Allgemeine Musiklehre.



### bis an die sterne weit

für Klavier, Violine und Cello  
von Ines Lütge

**Ines Lütge** [geb. 1974] schloss das Studium Klavier ab und studiert gegenwärtig Komposition bei Heinz Winbeck an der Hochschule für Musik Würzburg. Ihre Werke gewannen mehrere Preise; ihr jüngstes Orchesterwerk wurde 2002 bei der Saarbrücker Komponistenwerkstatt uraufgeführt. 2003 Aufenthalt an der Cité Internationale des Arts, Paris.

02

05

03

19

:


30

PROF. DR. BERND ENDERS [Osnabrück]

## Digitalisierung und Virtualisierung in der Musik

Bernd Enders ist Professor für Systematische Musikwissenschaft an der Universität Osnabrück mit dem Schwerpunkt Musikelektronik und deren Informatik.

Zahlreiche Veröffentlichungen [u.a. Lexikon Musikelektronik, Mainz 1985, 1987, Leipzig 1988, erw. Auflage 1997; Computerkolleg Musik – Gehörbildung 1990, 1993, 1999], Vorträge im In- und Ausland und Rundfunksendungen zu wissenschaftlichen und pädagogischen Fragen der neuen Musiktechnologie. Enders ist Leiter des CAMI-Projekts [Lehrprogrammssystem Computerkolleg Musik], Berater des niedersächsischen Modellversuchs Neue Technologien und Schule, Initiator und Programmleiter der Osnabrücker Biennale KlangArt und von 1991 bis 2001 Koordinator der darin eingebundenen KlangArt-Kongresse Neue Musiktechnologie sowie Mitherausgeber der KlangArt-Kongressvorträge. 1997 hat Enders als Begründer die geschäftsführende Leitung der Forschungsstelle Musik- u. Medientechnologie übernommen. Seit 2001 ist er Vorsitzender des Bundesfachausschusses Musik & Medien, eine Einrichtung des Deutschen Musikrats.

 Neues Werk für  
Horn [Roxane Boivin]  
und Tonband  
von So-Young Jin

**So-Young Jin** [geb. 1972] studiert in der Meisterklasse Komposition an der Hochschule für Musik Würzburg [Heinz Winbeck]. Sie erhielt mehrere Preise, zuletzt 2001 einen Preis beim Kasseler Orchesterwettbewerb.

16 | 05 | 03 | 19:30



PROF. DR. NORBERT BOLZ [Berlin]

## Musik als Kommunikationsdesign

Norbert Bolz ist Professor für Medienwissenschaft an der TU Berlin. Bolz studierte in Mannheim, Heidelberg und Berlin Philosophie, Germanistik, Anglistik und Religionswissenschaften. Nach seiner Dissertation über die Ästhetik Adornos habilitierte er sich mit einer Arbeit über den ›Philosophischen Extremismus zwischen den Weltkriegen‹. Forschungsschwerpunkte: Medientheorie, Kommunikationstheorie, Trendforschung.

Zu seinen Publikationen zählen: Theorie der neuen Medien [1990], Eine kurze Geschichte des Scheins [1991], Am Ende der Gutenberg-Galaxis [1993], Kultmarketing [1995], Die Sinngesellschaft [1997], Die Konformisten des Anderseins [1999], Weltkommunikation [2000], Das konsumistische Manifest [2002].

 **W.A.S.T.E 2**  
Komposition für Oboe [Peter Veale]  
und 8-Kanal-Zuspielband von  
Claus-Steffen Mahnkopf [Deutsche Erstaufführung]

**Dr. Claus-Steffen Mahnkopf** ist Komponist und Musikschriftsteller in Freiburg. Zahlreiche Lehraufträge, Stipendien und Preise wie der 1998 verliehene Siemens-Förderpreis. Mahnkopf ist Gründer der Gesellschaft für Musik und Ästhetik und Mitherausgeber der Zeitschrift Musik & Ästhetik. Er hat ein umfangreiches Oeuvre in allen Gattungen vorgelegt.

25

05

03

11

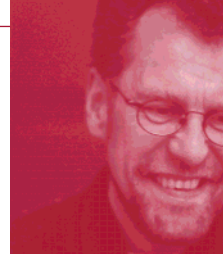
:

30

PROF. ISABEL MUNDRY [Frankfurt/Main]

## Impulsreferat zur abschließenden Podiumsdiskussion in der Staatsoper Hannover

Isabel Mundry ist Komponistin und Professorin für Komposition an der Hochschule für Musik Frankfurt/Main. Kompositionsstudium an der Hochschule der Künste Berlin bei Frank Michael Beyer und Gösta Neuwirth, der Elektronischen Musik an der TU Berlin und später ergänzend an der Musikhochschule in Frankfurt/Main bei Hans Zender. Außerdem Studium der Fächer Musikwissenschaft, Philosophie und Kunstgeschichte an der TU Berlin. Isabel Mundry lebte von 1992–1994 als Stipendiatin in Paris, von 1994 bis 1996 als freischaffende Komponistin in Wien und hat seit 1996 den Lehrstuhl für Tonsatz und Komposition an der Musikhochschule in Frankfurt/Main inne. Preise [u.a.]: Boris-Blacher-Preis, Komponistenpreis Berlin, Busoni-Kompositionspreis, Schneider-Schott-Preis, Kranichsteiner Musikpreis der Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik.



PROF. JÖRG STRAUBE [Hannover]

Jörg Straube wurde 1953 in Bremen geboren. Bereits während seiner Studien der Schul- und Kirchenmusik zeigte sich seine Passion für den Dirigentenberuf, die sich in der Gründung verschiedener Ensembles niederschlug, darunter

1981 der Norddeutsche Figuralchor. 1983 wurde ihm das Niedersächsische Künstlerstipendium verliehen, 1986 wurde er Leiter des Bachchors Hannover an der dortigen Marktkirche.

Professuren an der Hochschule für Musik Würzburg und an den Escolas dos Artes in Porto [Portugal] sowie die Arbeit als Gastdirigent bei den Chören des Norddeutschen Rundfunks Hamburg, des RIAS Berlin, des Südwestdeutschen Rundfunks und beim Rundfunkchor Berlin zeugen von Jörg Straubes hohem künstlerischen Ansehen. Jörg Straube konnte mit seinen Ensembles zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben gewinnen, seine Chormusikeinspielungen mit dem Norddeutschen Figuralchor wurden mehrfach mit Schallplattenpreisen ausgezeichnet.

### NORDEUTSCHER FIGURALCHOR

1981 von Prof. Jörg Straube gegründet, entwickelte sich der Norddeutsche Figuralchor aus Hannover schnell zu einem der führenden Kammerchöre in der Bundesrepublik Deutschland. Das Repertoire des außergewöhnlichen Ensembles umfaßt Werke aus dem 16. Jahrhundert bis hin zu zeitgenössischer Musik, eine besondere Bedeutung hat hierbei die Erarbeitung und Auf-führung romantischer Chorliteratur sowie der Alten Musik erlangt.

Das künstlerisch als auch technisch hohe Niveau des Klangkörpers ist in zahlreichen Rundfunkproduktionen mit dem NDR, WDR, SFB und Radio Bremen sowohl a cappella als auch in Zusammenarbeit mit namhaften Ensembles wie Musica Alta Ripa, Musica florea aus Prag, Concerto Palatino oder Andreas Staier als Solisten, dokumentiert. 1990 wurde ihre herausragende Leistung des Chores mit dem 1. Preis beim Deutschen Chorwettbewerb [Sonderkategorie] gewürdigt. Aus dem internationalen Kammerchorwettbewerb in Takarazuka/Japan 1992, an welchem erstmalig ein deutscher Chor teilnahm, sowie dem Brahms-Wettbewerb in Hamburg 1997 ging der Norddeutsche Figuralchor ebenfalls als Sieger hervor. Beim 31. Internationalen Chorwettbewerb 1999 in Tolosa/Spanien gewann der Chor den 1. Preis in der Kategorie Polyphonie und den 2. Preis in der folkloristischen Wertung. Konzertreisen führten den Norddeutschen Figuralchor nach Polen, Frankreich, Tschechien, Portugal und wiederholt nach Japan. In den Jahren 1994 und 1995 folgten Einladungen des Deutschen Musikrates nach Rumänien, Albanien, Slowenien und Mazedonien.



### Caprichos

Komposition von Klaus Ospald.  
Uraufführung mit dem  
Norddeutschen Figuralchor,  
Leitung | Prof. Jörg Straube

**Klaus Ospald** [geb. 1956] studierte von 1978 bis 1980 an der Nordwestdeutschen Musikakademie Detmold Komposition bei Jürgen Ulrich, wechselte dann an die Musikhochschule Würzburg und setzt dort seine kompositorische Ausbildung bei Berthold Hummel fort; 1984 Meisterklassendiplom für Komposition, seither Lehrbeauftragter für Musiktheorie und Gehörbildung an der Musikhochschule Würzburg; 1985 zusammen mit drei Kollegen Gründung des Ensembles ›rui-seau de tilleul‹; Stipendium an der Cité des Arts Paris; 1987 Förderpreis des Freistaats Bayern.



## 25. II. 03 — 6. IV. 03

Thomas Mann ›Dr. Faustus‹

Ausstellung im Theatermuseum Hannover

## 24. März | 19:00 Uhr

Hanjo Kesting: Krankheit zum Tod: Thomas Mann und die Musik

Theatermuseum Hannover | Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 4,50 Euro

### 14. — 28. März 2003

- 14 | 19:30 Uhr Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann  
Die kompositionstechnische Seite des Teufels.  
Technisierung und Fetischisierung in der Musik
- 21:00 Uhr Tobias Giesen  
Module für Klavier
- 21 | 19:30 Uhr Prof. Dr. Konrad Boehmer  
Die Industrialisierung des Musikdenkens als  
ästhetisches Problem
- 21:00 Uhr Alan Fabian  
Deuxième Objet rotatoire
- 28 | 19:30 Uhr Prof. Dr. Albrecht Wellmer  
Musikalischer und technologischer Fortschritt
- 21:00 Uhr Marko Zdralek  
Monumentum aquae

### 04. — 25. April 2003

- 04 | 19:30 Uhr Dr. Charlotte Seither  
Aufspalten und hineinschauen.  
Zur Konstruktivität des Zerlegens  
im kompositorischen Prozess
- 21:00 Uhr Stefan Johannes Walter  
Kryptische Lieder
- 11 | 19:30 Uhr Dr. Claus-Steffen Mahnkopf  
Technik und Neue Musik
- 21:00 Uhr Joachim Schneider  
Live [2001]
- 25 | 19:30 Uhr Prof. Dr. Dieter Schnebel  
Techno-Logische Probleme  
zeitgenössischen Komponierens
- 21:00 Uhr Ines Lütge  
bis an die sterne weit

### 02. — 25. Mai 2003

- 02 | 19:30 Uhr Prof. Dr. Bernd Enders  
Digitalisierung und Virtualisierung in der Musik
- 21:00 Uhr So-Young Jin  
Neues Werk
- 16 | 19:30 Uhr Prof. Dr. Norbert Bolz  
Musik als Kommunikationsdesign
- 21:00 Uhr Dr. Claus-Steffen Mahnkopf  
W.A.S.T.E 2
- 25 | 11:30 Uhr Prof. Isabel Mundry  
Impulsreferat zur abschließenden  
Podiumsdiskussion in der Staatsoper Hannover  
Klaus Ospald  
Caprichos  
Uraufführung mit dem Norddeutschen Figuralchor  
Leitung | Prof. Jörg Straube



## Ansprechpartner

Literaturbüro Hannover

fon 05 11 | 88 72 52

## Organisatoren

DR. CHRISTOPH LÜTGE

Universität München

fon 0 89 | 21 80-34 72

christoph@luetge.de

DR. TORSTEN MEYER

mail@t-meyer.net

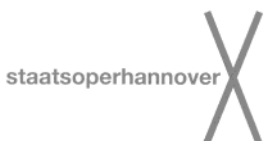
## Gestaltung

block\m Hannover

post@blockm.de

## In Zusammenarbeit mit

STIFTUNG NIEDERSACHSEN



musikFabrik



Hochschule  
für Musik Würzburg

